

# JAHRESBERICHT 2020

## DER ACKERSCHAFT



## VORWORT



Die Ackerschaft macht Nachhaltigkeit spürbar, sichtbar, erlebbar und essbar. Spürbar ist die authentische Begeisterung für Nachhaltigkeit und der tiefwurzelnde Enthusiasmus für Gemüse insbesondere dann, wenn Sandra Fausch und Elisabeth Müssner vertieft mit Kindern und Jugendlichen am Schulacker mulchen, umgraben, ackern und pflanzen. Mit Spaten, Schaufel und natürlich Schubkarre packen die Co-Gründerinnen der Ackerschaft gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern in den Beeten an. Dass es an der formatio Privatschule als erster Ackerschule Liechtensteins also heisst «Wir sind im Garten!», ist vor allem auch der Vision und Tatkraft von Sandra Fausch und Elisabeth Müssner zu verdanken.

Sichtbar wird diese Vision einer «enkeltauglichen Zukunft», für die sich die Ackerschaft einsetzt, auch mit der Durchführung des Programms GemüseAckerdemie an Schulen. Dies entspricht natürlich auch bestens dem Liechtensteiner Lehrplan, der «Bildung für nachhaltige Entwicklung» als Bildungsziel formuliert. Das ackerdemische Wissen wird den Lehrpersonen sozusagen von der Ackerschaft über drei Fortbildungen und über eine Wissensplattform «eingepflanzt». So ist das Gärtnern mit Kindern auch ohne Vorwissen und grünem Daumen möglich.

Erlebbar wird an den schulischen Ackerlektionen aber vor allem die Freude an der Natur, Wertschätzung für regional angebaute Produkte und die Begeisterung für gemeinsames Ackern. Nachhaltige Verantwortung für den Gemüseacker zu übernehmen, das merken die Lernenden schnell, bedeutet auch, längerfristig Verantwortung füreinander und miteinander für das Gemüseprojekt im Beet wahrzunehmen.

Essbarer Erfolg ist auch ein Lernziel der GemüseAckerdemie. So ist die Ernte von knackigen Salaten, duftenden Kräutern, saftigen Tomaten, krachenden Zucchini und samtigen Zwiebeln ein gelungener Abschluss des Pflanzjahres. Wenn dann auch noch die auf dem Schulacker zu beachtlicher Grösse angewachsenen Kürbisse zerlegt und in der Schulküche zu feiner Kürbissuppe veredelt werden, dann ist Nachhaltigkeit wirklich spürbar, sichtbar, erlebbar und vor allem essbar.

**Mag. Eva Meirer**

Geschäftsführerin und pädagogische Leiterin der formatio Privatschule





## INHALT

|   |           |
|---|-----------|
| <b>Einführung .....</b>                                       | <b>6</b>  |
| Die Begeisterung fürs Gärtnern entfachen.....                 | 6         |
| Die gesellschaftlichen Herausforderung .....                  | 8         |
| Der Lösungsansatz .....                                       | 8         |
| <b>Das Bildungsprogramm GemüseAckerdemie .....</b>            | <b>10</b> |
| Die Leistungspalette .....                                    | 11        |
| Wirkungsorientierung .....                                    | 12        |
| Acker Jahr der formatio Privatschule .....                    | 14        |
| Feierlicher Spatenstich des ersten SchulAckers .....          | 14        |
| Pflanzungen .....   | 15        |
| Abendessen mit unseren Förderpartner .....                    | 17        |
| <b>Auf zur Nachernte .....</b>                                | <b>19</b> |
| Idee .....  | 21        |
| Drei öffentliche Nachernteaktionen .....                      | 23        |
| Dokumentation der Nachernte im Kunstmuseum Liechtenstein..... | 24        |
| <b>Über uns.....</b>  | <b>26</b> |
| Team & Organisation .....                                     | 26        |
| Weiteres Engagement .....                                     | 28        |
| Engagement für Recht auf Saatgut .....                        | 28        |
| Vereinsbeitritt Hortus .....                                  | 28        |
| Unterricht für Studierende der ZHAW .....                     | 28        |
| Partnerschaften und Kooperationen.....                        | 30        |
| <b>Jahresrechnung .....</b>                                   | <b>32</b> |



# EINFÜHRUNG

## DIE BEGEISTERUNG FÜRS GÄRTNERN ENTFACTEN

2014 hat Ackerdemia e.V. das Bildungsprogramm GemüseAckerdemie konzipiert und so Schulgärten wieder zu den Primarschulen und Kindergärten gebracht. Nicht nur in Deutschland ist das Programm ein voller Erfolg. Auch in der Schweiz wird seit 2018 fleissig und mit viel Wirkung geackert.

Überzeugt von dem Ansatz und dem Wunsch, das gesellschaftliche Bewusstsein für Lebensmittelproduktion sowie gesunde, wertschätzende Ernährung zu stärken, gründeten wir Ende 2019 den Verein Ackerschaft, um das Bildungsprogramm nach Liechtenstein zu holen.

Darüber hinaus ist es unser Ziel, durch eigene und an die Region angepasste Projekte auch ausserhalb des Schulkontextes die Lust am Gärtnern zu entfachen. Ein Schwerpunkt soll dabei die Förderung von landwirtschaftlicher Bildung, insbesondere im Zusammenhang für eine nachhaltige Entwicklung der Landwirtschaft, sein.

Mit dieser Vision einer erfolgreichen Crowdfunding Kampagne im Rahmen des ideenkanals und Dank den Förderpartner\*innen der ersten Stunde sowie der Unterstützung der GemüseAckerdemie Schweiz ist uns der Start gelungen.

Im Jahr 2020, welches als Coronajahr in die Geschichte eingehen wird, haben wir mit der formatio Privatschule in Triesen, trotz aussergewöhnlicher Umstände, erfolgreich das erste Acker Jahr starten können. Rückblickend freuen wir uns über all die glücklichen Gesichter der Schüler\*innen, die buntes Gemüse in den Händen

halten, den Anblick des spriessenden Gartens und das grosse Interesse, das in der ganzen Schule spürbar war. 2021 werden es bereits vier Lernorte in Liechtenstein sein, die das Programm durchführen.

Des Weiteren haben wir das vielversprechende Projekt "Auf zur Nachernte" gegen Lebensmittelverschwendung entwickelt und umsetzen und so viele Menschen für die Verwertung von Gemüse begeistern können. Dass wir damit in einer Ausstellung im Kunstmuseum Liechtenstein sein werden, hätten wir uns zu Beginn nicht ausmalen können. Aber so kam es.

Der vorliegende Bericht soll Auskunft über unsere Tätigkeiten im ersten Vereinsjahr geben und die Lust am Ackern wecken!

Viel Spass beim Lesen der Lektüre.  
Das Team der Ackerschaft





## DIE GESELLSCHAFTLICHEN HERAUSFORDERUNGEN

Es ist allgemein bekannt, dass wir mit dem heutigen westlichen Lebensstil mehr als einen Planeten bräuchten. Das hat ökologische, ökonomische und auch soziale Konsequenzen, welche uns vor grosse gesellschaftliche Herausforderungen stellen.

Wo früher über die Tante, den Onkel oder die eigenen Eltern noch der Bezug zur Lebensmittelproduktion durch einen Hof oder einen grossen Garten gegeben war, ist dieser durch die heutige Lebensmittelversorgung über den Detailhandel weitgehend verloren gegangen. In Liechtenstein schwinden landwirtschaftliche Betriebe und auch Gemüsegärten sind in der Siedlung immer weniger anzutreffen. Die Möglichkeiten, die Natur und die natürliche Produktion von Lebensmitteln zu entdecken und zu erleben, sind also für Kinder wie auch für Erwachsene rar geworden.

Viele Lebensmittel werden heute leichtfertig weggeworfen. Entlang der gesamten Lebensmittelkette - von der Produktion bis zum Verkauf - gehen ca. ein Drittel der gesamten Lebensmittel verloren. Die grössten Verluste entstehen dabei in der Verarbeitung (35%), gefolgt von privaten Haushalten (28%) und der Landwirtschaft (20%). Der Handel (10%) sowie Gastronomie (7%) verzeichnen den geringsten Anteil (Statistik Schweiz, BAFU, 2019). Dies ist das Ergebnis des schwindenden Naturkontaktes und des zurückgegangenen Bewusstseins für den Wert von Nahrung, von Grün- und landwirtschaftlicher Nutzfläche sowie der Landwirt\*innen als Produzent\*innen. Durch die hochindustrialisierte Lebensmittelbranche hat auch die Bedeutung des Kochens eingebüsst. Durch die Zusatzstoffe ergeben sich gesundheitliche Probleme und das viele Verpackungsmaterial stellt eine ökologische Belastung dar.

Das aktuelle Lebensmittelsystem bedroht auch in Liechtenstein die Sicherstellung unserer natürlichen Ressourcen, wie die Bodenqualität, die Vielfalt von

Tieren, Pflanzen und Ökosystemen, die Wasser- und Luftqualität und das Klima. Den Konsument\*innen ist es oftmals gar nicht bewusst, dass ihre Konsumententscheidungen Auswirkungen auf die Umwelt und auch soziale Auswirkungen haben.

## DER LÖSUNGSANSATZ

Mit Projekten, die Berührungspunkte und positive Erlebnisse schaffen und wirkungsorientiert ausgerichtet sind, gehen wir die Herausforderungen an. Wir möchten vernetzen, anregen, motivieren, die Lust am Gärtnern wecken und den nachhaltigen Konsum fördern.

Das Bildungsprogramm GemüseAckerdemie als unser Flaggschiff, setzt bei der jungen Generation

**“Wir ermöglichen einzigartige Erlebnisse rund um Natur, Garten und Lebensmittel, damit möglichst viele Menschen erleben, lernen und erfahren, wo unsere Lebensmittel herkommen und wie diese angebaut werden.“**

an. Dies ist für uns entscheidend für den Wandel hin zu einer nachhaltig konsumierenden Gesellschaft. Bei dem ganzjährigen Programm lernen die Schüler\*innen am Beispiel der Produktion und Vermarktung von Gemüse, landwirtschaftliches Basiswissen und entwickeln ein Verständnis für die Zusammenhänge der Natur. Die ergänzenden Bildungsmaterialien zielen darauf ab, die Schüler\*innen zu einem vorausschauenden, nachhaltigen Handeln in Bezug auf ihr Ernährungs- und Konsumverhalten zu befähigen.

## UNSER BEITRAG ZUR AGENDA 2030

Im Jahr 2015 hat die UNO die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Diese globale Strategie möchte mit 17 konkreten Zielen darauf hinwirken, unsere Ressourcen auf dem Planeten nachhaltig zu nutzen, um das Wohlergehen von Mensch und Natur langfristig zu sichern. Gelingen kann das jedoch nur, wenn sich Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sich an der Umsetzung der Agenda beteiligen. Die Ackerschafung engagiert sich in mehrfacher Hinsicht für die Agenda 2030.

Mit Praxisbezug, Alltagsrelevanz und Begeisterung wecken wir Neugier, regen Denkprozesse an und ermutigen Schüler\*innen sowie Erwachsene, sich als wertvolle und verantwortungsvolle Gestalter\*innen einer nachhaltig handelnden Gesellschaft, insbesondere in den Bereichen Gesundheit und Wohlergehen, Bildung, Konsum und Produktion einzubringen. Durch die Umsetzung unseres Bildungsprogrammes leisten wir einen Beitrag zur Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele.





# DAS BILDUNGSPROGRAMM GEMÜSEACKERDEMIE

Die GemüseAckerdemie steht sinnbildlich für einen ganzheitlichen, authentischen und natürlichen Lernort. Um den Acker möglichst umfassend in den Unterricht einzubinden, unterstützt das Team der Ackerschaft die Schulen mit verschiedenen Leistungen. Diese umfassen nicht nur die Bildungsmaterialien, sondern vereinen Service, Beratung und Wissenstransfer.

## DIE LEISTUNGSPALETTE

Der GemüseAcker ist ein Lernort, der ein grosses Potenzial zur Wissensvermittlung birgt. Da die zeitlichen Ressourcen an den Schulen jedoch oft knapp sind und auch das Wissen rund um den Ackerbau keine Selbstverständlichkeit mehr ist, bieten wir organisatorische Unterstützung und

Wissenstransfer in einem. Damit wollen wir den Gemüseanbau an den Schulen für Lehrer\*innen so einfach wie möglich gestalten. Das Programm ist Lehrplan 21 konform und somit Grundlage zur Abdeckung zahlreicher Lernziele. Unsere Leistungen richten sich in erster Linie an Primarschulen und Kindergärten.

1

### AUF DEM ACKER

- Flächenwahl und Bodenanalyse
- Anbauplanung
- Lieferung von Saatgut und Jungpflanzen
- Anleitung bei den Pflanzungen

2

### ACKERWISSEN

- Fortbildungen für Lehrpersonen
- Wöchentliche AckerInfos per Mail
- Online-Plattform mit Video-Tutorials und Hintergrundwissen

3

### BILDUNGSMATERIALIEN

- Schüler- und Lehrerhefte
- Entwickelt nach den Kriterien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Abgestimmt auf den Lehrplan 21

4

### BERATUNG

- Verankerung an der Schule
- Finanzierungsmöglichkeiten
- Gewinnung von ehrenamtlichen Mentor\*innen
- Tipps zur Betreuung des Ackers während der Schulferien

# WIRKUNGSLOGIK DER ACKERSCHULE

Die Wirkungslogik der AckerSchule verbildlicht den Kreislauf unseres Handelns und stellt die gesamte Wirkungskette des Programms dar. Angefangen von der gesellschaftlichen Ausgangslage über unsere Investitionen, unsere Leistungen und den Wirkungen bei den Schüler\*innen bis hin zur gesellschaftlichen Veränderung, die wir erreichen wollen.

## GESELLSCHAFTLICHE PROBLEME

### Was uns bewegt

- Entfremdung von Landwirtschaft und Lebensmitteln: 30 Prozent der Lebensmittel werden weggeworfen
- Mangelnder Naturkontakt: Wissens-, Kompetenz- und Bezugsverlust zu Natur und Lebensmittelproduktion
- Ungesunde Ernährungsweise: Zunahme an Krankheiten wie Übergewicht und Diabetes

## INPUT

### Was wir investieren

- Interdisziplinäres Team
- Expertise & Erfahrung
- Netzwerke
- Sach- & Finanzmittel
- Spaß, Motivation & Leidenschaft

## IMPACT

### Was wir erreichen wollen

- Eine nachhaltig konsumierende und produzierende Gesellschaft
- Wertschätzung für Natur und Lebensmittel
- Verankerung einer gesunden Ernährungsweise

## OUTCOME

### Was wir bewirken

- Schüler\*innen:
- Erwerben Wissen & Erfahrung zum Thema Gemüseanbau
  - Entwickeln Interesse und Wertschätzung für Natur und Lebensmittel
  - Ernähren sich gesünder

## OUTPUT

### Was wir leisten

- Schüler\*innen:
- Bauen ein Jahr lang ihr eigenes Gemüse an
  - Erfahren Zusammenhänge der Natur und Lebensmittelproduktion





## ACKERJAHR DER FORMATIO PRIVATSCHULE

Das Unterfangen schien einfach: Wir führen die GemüseAckerdemie analog wie in der Schweiz durch und adaptieren bestehende Abläufe. Die Coronamassnahmen im März führten im Pilotjahr jedoch zu unerwarteten Herausforderungen. Dank der guten Zusammenarbeit mit unseren Schweizer Kollegen\*innen und engagierten Lehrpersonen liegt trotz den Gegebenheiten ein erfolgreiches erstes Acker Jahr in Liechtenstein hinter uns. Die bunte Ernte, begeisterte Schüler\*innen und zufriedene Lehrkräfte sind der Beweis dafür.

## FEIERLICHER SPATENSTICH DES ERSTEN SCHULACKERS

Mit einem feierlichen Spatenstich im Oktober 2019 wurde in Anwesenheit zahlreicher Schüler\*innen, dem Stiftungsrat der LGV, der Gemeindevorsteherin Daniela Wellenzohn-Erne und gemäss Aussage der Schulleiterin aussergewöhnlich vielen Eltern, der künftige SchulAcker eingeweiht. Dank des grünen Lichts der Gemeinde und des Pächters des Feldes, wurde das künftige Ackern ermöglicht. Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einem gesponserten Apéro der Gemeinde, der von Schoggi und Mehr liebevoll zubereitet wurde. Daraufhin wurde der Garten mit einer dicken Laubschicht bedeckt in die Winterruhe geschickt.

## PFLANZUNGEN

Innerhalb des Acker Jahres finden an jedem Lernort insgesamt drei Pflanzungen statt, die wir begleiten. Corona hat uns den Start in das Pilotjahr nicht ganz leicht gemacht. Das Umgraben des Ackers im März haben wir trotz der Schulschliessung gemeinsam mit drei engagierten Lehrpersonen meistern können. Die erste Pflanzung musste ebenfalls ohne die Teilnahme von Schüler\*innen durchgeführt werden. Hierbei schlüpften die Lehrpersonen voller Elan in die Rolle der Schüler\*innen und waren mit ihrem Ergebnis sichtlich zufrieden. Um den Schüler\*innen den Werdegang ihres Ackers zeigen zu können, wurden diese Aktionen von den Lehrer\*innen dokumentiert.

Die zweite Pflanzung Anfang Juni fand dank der Schulöffnung wieder mit Schüler\*innen statt. Dem Regen zum Trotz haben sie voller Tatendrang und Neugier mitgemacht und die Jungpflanzen in die von ihnen vorbereiteten Beete gepflanzt. Dies war nicht nur ein aufregender Nachmittag für die Schüler\*innen. Nach intensiven Vorbereitungsmonaten und dem Aufbau des Vereins sowie der engen Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen, war der Moment gekommen, endlich mit den Kindern zu ackern. Ein unvergesslicher Moment.





## “Der Acker ist in diesem herausfordernden Jahr 2020 eine wahre Praline.“

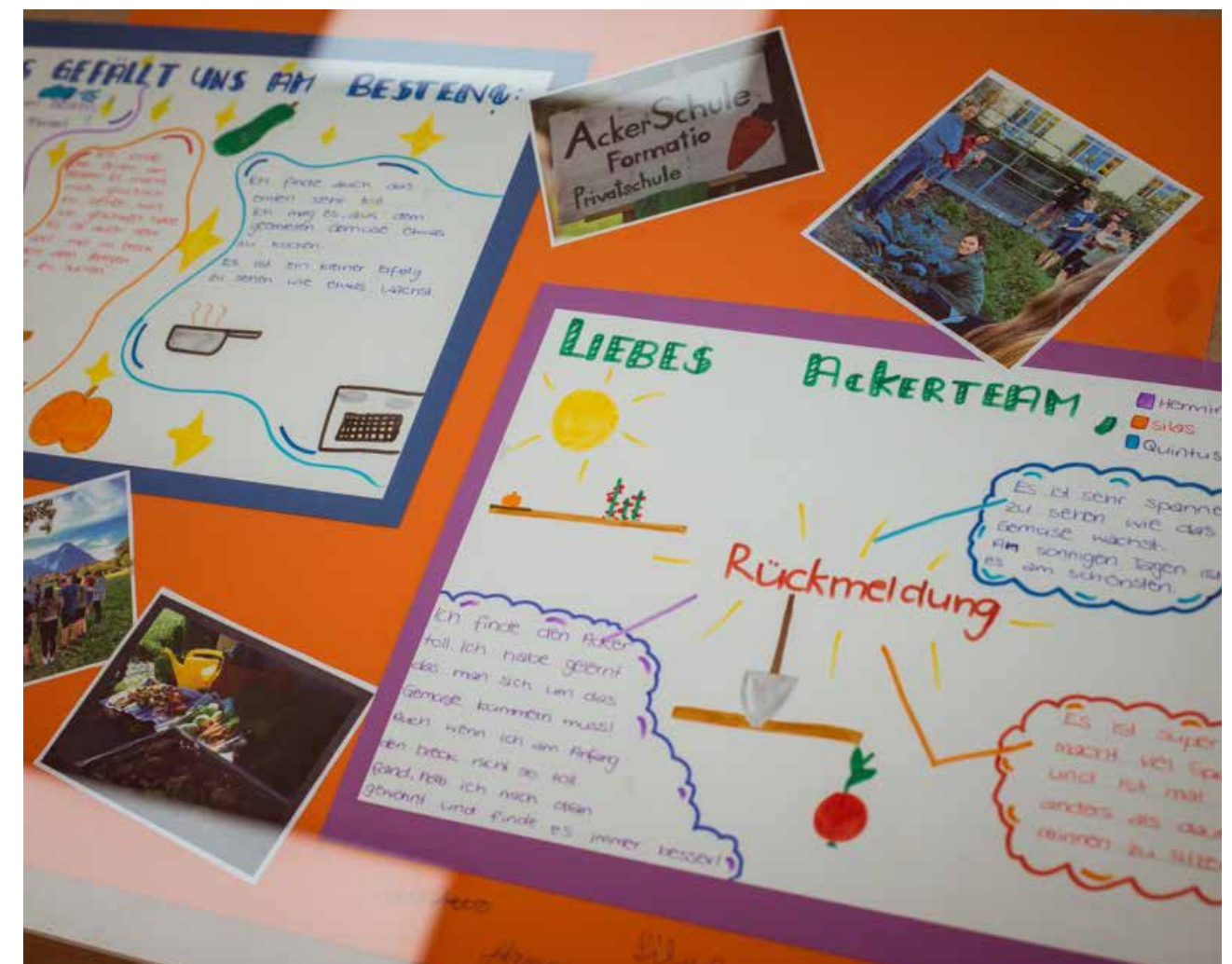
Adele Schädler  
Koordinatorin formatio Privatschule

## FORTBILDUNGEN

Das Acker Jahr wird von drei Lehrerfortbildungen begleitet. Sie bilden das Rüstzeug für die Unterrichtsgestaltung im Klassenzimmer und auf dem Acker. Ebenso dienen die Lehrerfortbildungen für den Erfahrungsaustausch teilnehmender AckerSchulen. Als erste AckerSchule Liechtensteins kam der formatio Privatschule eine exklusive Stellung zu und die Fortbildungen konnten jeweils bei ihnen im internen Rahmen durchgeführt werden. Durch den optimalen Informationsaustausch mit der GemüseAckerdemie Schweiz konnten die Lehrer\*innen von den Erfahrungswerten der Schweizer AckerSchulen profitieren.

«Wir geben bestimmt auch der Vorsteherin und dem Pächter einen Teil unserer Ernte ab, weil sie uns den Acker ermöglicht haben», erklärt eine Schülerin dankbar.

Die Befürchtung, dass die Sommerferien ein Problem darstellen würden, bestätigte sich nicht: “Im Nu haben sich freiwillige Schüler\*innen in die Verantwortlichenliste für die Kalenderwochen eingetragen. Sogar ein austretender Schüler liess es sich nicht nehmen. (Thomas Mündle,Lehrperson)



## ABENDESSEN MIT UNSEREN FÖRDERPARTNERN

Eine erfolgreiche Crowdfunding-Kampagne im Rahmen des ideenkanals hat uns 2019 die Anschubfinanzierung für die Realisierung der Idee “GemüseAckerdemie in Liechtenstein” gegeben. Ein Dankeschön war ein “Abendessen im SchulAcker”. Dieses Abendessen wurde unter Erweiterung der neu gewonnen Förderpartner\*innen im September durchgeführt. Das anhaltende spätsommerliche Wetter schlug leider zum festgelegten Termin um, weshalb das Essen nicht wie geplant im SchulAcker stattfinden konnte. Das vegane Menü war aber auch drinnen ein wahrer Gaumenschmaus und ein Gemeinschaftswerk von den Köchinnen Ursula Schlegel und Sandra Fausch. Eine gute Flasche Wein vom HPZ und heimisches Bier durften natürlich auch nicht fehlen. Besonders lobenswert war die liebevoll für diesen Anlass zusammengestellte Präsentation und Tischdeko der Schüler\*innen der formatio Privatschule.

**“Ich finde den Acker toll. Ich habe gelernt, dass man sich um das Gemüse kümmern muss! Auch wenn ich am Anfang den Dreck nicht so toll fand, habe ich mich daran gewöhnt und finde es immer besser!”**

Schülerin der formatio Privatschule





## AUF ZUR NACHERNTE

Durch eine zusätzliche Förderung, hatten wir im Sommer 2020 die Möglichkeit, ein eigenes, wirkungsorientiertes Projekt zu konzipieren, welches einerseits der Corona-Situation gerecht und andererseits öffentlichkeitswirksam werden sollte. Entstanden ist ein skalierbares Projekt, welches das Thema Food Waste in Liechtenstein greifbarer macht und direkt am Beginn der Wertschöpfungskette - der Landwirtschaft - ansetzt.





## IDEE

Mittels öffentlicher Nachernteaktionen wird zusammen mit freiwilligen Erntehelfern\*innen liegengebliebenes Gemüse auf dem Acker nachgeerntet, wodurch nicht nur leckeres Gemüse für den eigenen Teller mitgenommen werden kann, sondern auch ein positiv erlebbarer Berührungspunkt zwischen Produzent\*in und Konsument\*in und dem Lebensmittel selbst hergestellt wird.

Zu Beginn der Nachernte gibt es eine Einführung und interessante Fakten zum betreffenden Gemüse. Die Landwirt\*innen sind eingeladen dabei zu sein, um sich vorzustellen, Hintergrundwissen zu teilen und über ihren Umgang mit Ernteverlusten zu erzählen. Ein Tisch mit Waage bietet die Möglichkeit, die Nacherntemenge zu dokumentieren und ins Gespräch zu kommen. Zusätzlich sind die Teilnehmenden dazu eingeladen, den Landwirt\*innen nach dem "Zahle, was es dir wert ist-Prinzip" einen Beitrag im bereitgestellten Glas zukommen zu lassen. Belebt und begleitet werden die Nachernteaktionen mit Musik.

Mittels ansprechender Werbung über diverse Kanäle



wird jeweils auf die nächste Aktion aufmerksam gemacht. Um dem Umstand von Felddiebstahl Rechnung zu tragen, erhalten die Teilnehmer\*innen erst nach Anmeldung über die Vereins-Internetseite, alle Informationen zur ausgeschriebenen Aktion, wie z.B. u.a. den genauen Standort des Feldes.

### TEILNEHMENDE:



- sammeln Erfahrung in der Herkunft und Entstehung von Lebensmitteln
- lernen verschiedene Gemüsearten, deren Verarbeitung und Haltbarmachung kennen
- setzen sich mit der heimischen Landwirtschaft und Lebensmittelverlust auseinander
- werden für das Thema Food Waste und Diebstahl am Feld sensibilisiert.

### LANDWIRT\*INNEN:



- erhalten einen direkten Kontakt mit den Konsumenten/-innen
- erhalten eine Plattform, um sich und ihre Arbeit zu präsentieren (Arbeitsschritte, Umgang mit Ernteverlusten, etc.)
- erhalten Einnahmen von bereits abgeschriebenen Erntegut
- erfahren Ansätze mit Ernteverlusten umzugehen.





## DREI ÖFFENTLICHE NACHERNTEAKTIONEN

Die erste öffentliche Nachernteaktion in Vaduz wurde über die Zeitungen, unsere Webseite und Facebook beworben. Etwa ein Dutzend Teilnehmer\*innen meldeten sich für die Aktion am 17. September 2020 an und hatten sichtlich Freude beim Ausgraben der verbliebenen "Rüebli" auf dem Feld von Kevin Kainer. Insgesamt 170 Kg wurden von Gross und Klein nachgeerntet. Dankenderweise wurde unser mit Bildern versehener Bericht der Aktion am nächsten Tag prominent über eine halbe Seite im Vaterland abgedruckt. Des Weiteren wurde daraufhin die Idee umgesetzt, das Ernteverfahren sowie die Nachernteaktion in einem Zeitrafferfilm festzuhalten. Sebastian Caduff von der Firma epyphany hat die Umsetzung übernommen. Die Aufnahme wurde später in der Ausstellung "Parlament der Pflanzen" im Kunstmuseum Liechtenstein gezeigt.

Mittels eingerichteter Mailinglist für Interessierte kommender Nachernteaktionen, wurde eine kostspielige Bewerbung weiterer Aktionen in der

Zeitung überflüssig. 70 Nachernte-Interessierte konnten auf diese Weise ganz unkompliziert über E-Mail über die nächste Aktion informiert werden.

Obschon die Aktionen jeweils nur kurzfristig angesagt werden konnten, mobilisierten sich vierzig motivierte Gemüseretter\*innen jeglichen Alters für die kommende "Härdöpfel"-Nachernte. Diese fand am 24. Oktober 2020 ebenfalls in Vaduz, auf dem Feld der Familie Konrad, statt. An diesem von Sonne begleiteten Herbsttag wurden knapp eine Viertel Tonne "Härdöpfel" geerntet.

Am 7. November 2020 ging die Dritte und letzte Nachernteaktion in diesem Jahr mit bewährtem Ankündigungs- und Anmeldeverfahren in Ruggell über die Bühne. 47 Gemüsebegeisterte Helfer\*innen sammelten insgesamt 230 kg "Blumakohl" auf dem Acker von Landwirt Mathias Büchel. Auch Lorenz Büchel vom Feldhofgemüse (Abnehmer des vier Hektar Grossen Feldes) nahm sich die Zeit und gab den Besucher\*innen Einblicke in die Form der Vertragslandwirtschaft.





## DOKUMENTATION DER NACHERNTE IM KUNSTMUSEUM LIECHTENSTEIN

Angetrieben von dem Wunsch mehrere Zugänge zu dieser Thematik zu schaffen, ergab sich mehr zufällig als vorgesehen, eine umfassende Kooperation mit dem Kunstmuseum Liechtenstein. Zustande kam dies über die Begegnung im Frühjahr mit Annette Höland, Co-Kuratorin der Ausstellung "Parlament der Pflanzen", welche von September 2020 bis Januar 2021 dauerte. Die Künstler\*innen dieser Ausstellung veranschaulichten Prinzipien der Natur, verliehen den Pflanzen auf verschiedenste Weise eine Stimme und zeugten vom aussergewöhnlichen Wesen der Pflanzen, mit denen unser eigenes Überleben stark verbunden ist.

Ergebnis der Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum war eine einwöchige Ausstellung im Seitenlichtsaal des Kunstmuseums - ein Teilbereich der Gesamtausstellung und für die Öffentlichkeit kostenfrei zugänglich. In diesem Projektraum wurden im Wochentakt unterschiedlichste Initiativen, Vereine und AkteurInnen aus Disziplinen wie Botanik, Floristik und Gartenbau, Forst- und Landwirtschaft, (Landschafts-) Architektur, Meteorologie und Kunst ausgestellt, die von ihrer Beziehung zu den Pflanzen berichteten.



Der dreiteilige Beitrag der Ackerschaft wurde vom 26. bis 31. Oktober 2020 ausgestellt. Einerseits wurde das Projekt "Auf zur Nachernte!" in Form ästhetischer Fotografien der ersten Nachernte, Zitaten und interaktivem Teil präsentiert. Ein weiterer Fokus lag auf dem Programm der GemüseAckeremie. Dies wurde mit Filmen, didaktischem Material, einem Saatgut-Quiz und selbst gestalteten Briefen von Schüler\*innen der formatio repräsentiert. Der dritte Bereich thematisierte die Landwirtschaft in Liechtenstein. Anhand eines 10-minütigen Filmes wurden Interviews mit drei verschiedenen Landwirt\*innen geführt, wobei Themen wie Technisierung, Profitabilität, Nachhaltigkeit und Lebensmittelverluste aufgegriffen und die Zukunft der Landwirtschaft im Einklang zwischen Mensch und Natur diskutiert wurden. Der Film lief während der gesamten Ausstellung in Endlosschleife. Dies war eine Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Liechtenstein und wurde filmisch von Toni Büchel und Simon Egger begleitet. Ermöglicht wurde dieses umfangreiche Projekt im Projekt durch die finanzielle Unterstützung durch das Ministerium für Inneres, Bildung und Umwelt.





# ÜBER UNS

## TEAM & ORGANISATION

Wir sind ein 2019 gegründeter, gemeinnütziger Verein mit Sitz in Vaduz. Die Geschäftsstelle befindet sich im Technopark Liechtenstein, Schaanerstrasse 27, 9490 Vaduz. Der Verein hat keine Mitglieder und besteht aus 3 Vorstandsmitglieder:

### VORSTAND:

Sandra Fausch, Präsidentin  
Elisabeth Müssner, Vize-Präsidentin  
Bruno Meyerhans, Kassier

### GESCHÄFTSSTELLE:

Sandra Fausch, Co-Geschäftsleitung  
Elisabeth Müssner, Co-Geschäftsleitung

### TATKRÄFTIGE UNTERSTÜTZER\*INNEN:

Christoph Wohlwend, Revisor  
Christian Schädler, Gärtner  
Nathalie Jahn, Social Media Verantwortliche

Unsere Statuten sind abrufbar unter [www.ackerschaft.li](http://www.ackerschaft.li)





## WEITERES ENGAGEMENT

Das erste Vereinsjahr wurde dem Aufbau der Vereinsstruktur samt Logogestaltung und ansprechenden Webauftritt, der Umsetzung der GemüseAckerdemie und im Jahresverlauf auch den Nachernteaktionen gewidmet. Es entstanden jedoch noch weitere kleinere Engagements, über welche wir im Folgenden kurz berichten möchten:

### ENGAGEMENT FÜR RECHT AUF SAATGUT

Immer mehr Staaten erlassen Sortenschutzgesetze, welcher Saatgutzüchtern – das sind oft internationale Agrarkonzerne – Monopolrechte über ihr Saatgut garantieren. Ein solches Gesetz verbietet es, Bäuerinnen und Bauern, Saatgut, das sie aus geschützten Sorten gewonnenen haben, zu tauschen oder zu verkaufen. Gemeinsam mit weiteren liechtensteinischen Organisationen, darunter die Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz (LGU) oder der Verein Tellerrand, unterzeichneten wir den offenen Brief der Koalition Recht auf Saatgut. Denn: Die EFTA-Staaten fordern in Freihandelsabkommen strengere Sortenschutzgesetze für südliche Länder als sie selbst umsetzen. Damit setzt der Verein ein Zeichen für die Bedeutung der Ernährungssouveränität, insbesondere in Ländern des globalen Südens und macht sich gegen das Abkommen (UPOV 91) stark. Weitere Informationen unter [www.recht-auf-saatgut.ch](http://www.recht-auf-saatgut.ch)

### VEREINSBEITRITT HORTUS

Der Verein HORTUS wurde 2005 gegründet und setzt sich für die Erhaltung der Vielfalt alter Kulturpflanzen, insbesonders alter Obstsorten in der Region ein. Zur Bewahrung für kommende Generationen werden zwei Obstbaumanlagen in Triesen, und Planken mit alten Sorten unterhalten. HORTUS koordiniert darüber hinaus landesweit Aktivitäten verschiedener lokaler Organisationen. Der Kurs zur Saatgutgewinnung war sehr lehrreich und bot Gelegenheit sich auszutauschen. Dies war Anstoss genug dem Verein beizutreten. Weitere Informationen unter [www.hortus.li](http://www.hortus.li)

### UNTERRICHT FÜR STUDIERENDE DER ZHAW

Als ehemalige Studierende der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften wurde Sandra Fausch, die Co-Geschäftsleiterin der Ackerschaft, von Birgit Reutz, Verantwortliche des Moduls "nachhaltige Entwicklung im Alpenraum" angefragt gemeinsam mit ideenkanal-Gründer Stephan Schweiger, einen Unterrichtsnachmittag zu gestalten. Die Studierenden lernten den ideenkanal-Prozess kennen und durchliefen diesen während einiger Stunden statt wie real über Monate anhand ihrer eigenen Ideen. Dabei konnten die Studierenden von den Erfahrungswerten der ehemaligen Ideengeberin Sandra Fausch profitieren. Ihr hat der ideenkanal wesentlich bei der Umsetzung ihrer Idee, die GemüseAckerdemie nach Liechtenstein zu bringen, geholfen.





## PARTNERSCHAFTEN UND KOOPERATIONEN

Mit Begeisterung allein ist es noch nichts getan. Unsere Partner\*innen bilden unerlässliche Säulen unseres Wirkens. Wir danken deshalb allen, die uns im Acker Jahr 2020 gefördert, unterstützt und begleitet haben, für das Vertrauen und die produktive Zusammenarbeit.

### HAUPTPARTNERIN



Die liechtensteinische Gasversorgung sieht die GemüseAckerdemie als wichtiges Werkzeug für Liechtensteins Schulen und Kindergärten. Mit der Zusage einer dreijährigen Partnerschaft ist und bleibt die LGV unterstützende Partnerin der ersten Stunde. Wir bedanken uns für dieses Vertrauen.

### PARTNER\*INNEN



Der Technopark in Vaduz ist ein Coworking Space und bietet Begegnungsmöglichkeiten für Startups und Entrepreneur\*innen aus allen Richtungen. Unsere Geschäftsstelle ist hier angesiedelt und die gute Atmosphäre, die netten Leute und die vielen grünen Pflanzen machen es zu unserem Lieblings-Arbeitsort.



Mit der «Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG», gegründet 2011 zum 150-Jahr-Jubiläum der LLB, setzt sich das Institut für soziale und ökologische Nachhaltigkeit im Alltag ein. Die Stiftung unterstützt soziale Organisationen und gemeinnützige Projekte, die Lebens- und Arbeitsbedingungen verbessern sowie die Eigenverantwortung stärken. Zudem werden Projekte im Umweltbereich gefördert. Das Augenmerk gilt Innovationen in der Wissensvermittlung, der Integration und der Umsetzung sozialen Unternehmertums.



TONI HILTI STIFTUNG

Die Kooperation mit der Toni Hilti Stiftung begann im Sommer 2020. Mit ihrer finanziellen Unterstützung förderten sie das eigens konzipierte Projekt "Auf zur Nachernte", das mittlerweile ein weiteres fixes Angebot der Ackerschaft ist. Wir freuen uns sehr, sie mit auf unserem Acker zu haben.



Der Geschäftsbereich Umwelt besteht aus den Bereichen Wald und Landschaft, Umweltschutz und Landwirtschaft mit ihren jeweiligen differenzierten Fachbereichen. Neben der nationalen Umweltpolitik gehört auch die Einbindung in die internationale Umwelt- und Klimapolitik zur Aufgabe dieses Bereiches.

### Stille Förderpartner\*innen

Auch diese Förderpartner\*innen, welche nicht offiziell genannt werden möchten, haben von Anfang an das Projekt und unsere Absichten geglaubt und sollen genannt werden. Für die moralische sowie finanzielle Unterstützung möchten wir uns herzlichst bedanken.

### KOOPERATIONEN UND FREUNDE



Als eine von wenigen Gärtnereien in der Region produzieren Danny und Fredy in ihrer kleinen Gärtnerei in Buchs nach biologischen Kriterien. Dies macht sie zu einem unerlässlichen Partner, wenn es um die Jungpflanzen für unsere AckerSchulen und Kindergärten geht.

[www.maiersandra.com](http://www.maiersandra.com)

Sandra Maier ist freischaffende Fotografin aus Liechtenstein, welche uns für die Homepage sowie für die Kunstaussstellung im "Parlament der Pflanzen" mit wunderbaren Aufnahmen versorgt hat.



Dieses Jahr galt nicht nur dem Anlegen eines SchulAckers und der Durchführung von Nachernteaktionen. Mit der eigenen Gestaltung der Webseite starteten wir den Prozess zur Bildung unserer Corporate Identity. Unsere Grafikerin Katie Roy begleitete uns auf diesem Weg und schaffte mit einem tollen Logo, die Basis dafür.



Sébastien Caduff hat nicht nur ein tolles Nacherntevideo für die Ausstellung im Kunstmuseum für uns erstellt und sich hierfür um 5 Uhr in der Früh auf den Acker gestellt, sondern ist auch als unser hilfsbereiter Technopark Co-Worker stets für kreative Lösungsideen zu haben.



Die Ausstellung im Kunstmuseum entpuppte sich als Projekt im Projekt "Auf zur Nachernte". Eine Erfahrung, die wir nicht missen möchten und die aufgezeigt hat, wie Synergien sinnvoll genutzt werden können. Wir danken Annett Höland, Simon Egger und Toni Büchel für die konstruktive Zusammenarbeit und sind stolz auf das Geschaffene.



## JAHRESRECHNUNG: BILANZ

| Aktiven                 | in CHF | in CHF        |
|-------------------------|--------|---------------|
| Umlaufvermögen          |        |               |
| Forderungen             |        | 264           |
| Guthaben                |        | 25'929        |
| Bank                    | 25'929 |               |
| Kassa                   | 0      |               |
| Anlagevermögen          |        |               |
| Material                |        | 0             |
| <b>Total Aktiven</b>    |        | <b>26'193</b> |
| <b>Passiven</b>         |        |               |
| Fremdkapital            |        |               |
| Kreditoren              |        | 10'804        |
| Transitorische Passiven |        | 12'952        |
| Eigenkapital            |        |               |
| Vereinsvermögen         |        | 2'437         |
| <b>Total Passiven</b>   |        | <b>26'193</b> |

## JAHRESRECHNUNG: ERFOLGSRECHNUNG

| Aufwand                          | in CHF  | in CHF        |
|----------------------------------|---------|---------------|
| Aufwand                          |         |               |
| Materialaufwand                  |         | 8'500         |
| Personalaufwand                  |         | 59'468        |
| Löhne und Gehälter               | 52'700  |               |
| Sozialaufwendungen               | 8'768   |               |
| Umbuchung Projektlohnkosten      | - 2'000 |               |
| Übriger Personalaufwand          |         | 116           |
| Raumaufwand                      |         | 3'000         |
| Weiterer Aufwand                 |         |               |
| Übrige Betriebliche Aufwendungen |         | 4'039         |
| Abgaben, Gebühren, Bewilligungen | 220     |               |
| Verwaltungsaufwand               | 1'523   |               |
| Werbeaufwand                     | 2'241   |               |
| Übriger Betriebsaufwand          | 55      |               |
| <b>Total Aufwendungen</b>        |         | <b>75'123</b> |
| Gewinn                           |         | 2'436         |
| <b>Ertrag</b>                    |         |               |
| Ertrag                           |         |               |
| Nettoumsatzerlöse                |         | 77'559        |
| Spenden                          | 33'833  |               |
| Förderbeiträge                   | 39'000  |               |
| Beträge Schulen                  | 1'500   |               |
| Diverse Erträge                  | 3'226   |               |
| Weiterer Ertrag                  |         |               |
| Zins- und sonstige Erträge       |         | 0             |
| <b>Total Erträge</b>             |         | <b>77'559</b> |





## Impressum

Herausgeber  
Verein Ackerschaft  
c/o Technopark  
Schaanerstrasse 27  
9490 Vaduz

## Web

[www.ackerschaft.li](http://www.ackerschaft.li)

## Kontakt

[info@ackerschaft.li](mailto:info@ackerschaft.li)  
Telefonnummer +423 780 88 89

## Bankverbindung

Kontoinhaber: Ackerschaft Verein  
IBAN: LI20 0880 0557 4320 2200 1  
Konto: 5574.3202.2001  
Bank: Liechtensteinische Landesbank

## Umsetzung

3P AG (PR & Marketing), Vaduz (Liechtenstein)

## Illustrationen

Seite 10, 12, 13, 15 © Karin Lubenau, Ackerdemia e. V

## Druck

Druckpartner Anstalt, Schaan (Liechtenstein)  
REFUTURA Recycling 100% Altpapier  
Blauer Engel, FSC zertifiziert, CO2 neutral